

Zahlung ist die Verpflichtung einer zahlungsfähigen Person einzuliefern. Im Falle der Mittellosigkeit ist ein Ueberweisungsschein der Allgemeinen Armenanstalt beizubringen, welcher von dem Armeenvorsteher des Bezirks auszustellen ist, in welchem der Kranke wohnt. In dringenden Fällen wird die sofortige Hilfe nie versagt und Aufnahme gewährt, wenn auch vorstehende Bedingungen nicht erfüllt sind. Die Kostsätze betragen: in der I. Klasse 4.90, in der II. Klasse 4.60, in der III. Klasse 4.30, und in der IV. Klasse 4.20 pro Tag. Jeder Kranke, für den die tarifmäßige Zahlung ganz oder teilweise nicht geleistet wird, wird der Allgemeinen Armenanstalt angemeldet. Diese leistet dann der Irrenanstalt Zahlung aus öffentlichen Mitteln und betreibt den möglichen Ersatz der verursachten Ausgabe. Sprechzeit der Anstaltsärzte ist täglich von 12 bis 1 Uhr in der Anstalt. Besuche bei den Kranken, wenn deren Zustand es erlaubt, werden zugelassen: Sonntags von 2 bis 4 Uhr bei denen der III. und IV., Mittwochs und Sonntags von 2 bis 5 Uhr bei denen der I. und II. Verplegungsklasse. Für den Besuch der Kranken werden Einlasskarten ausgeben, welche im Verwaltungsbureau der Anstalt abfordern sind.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals im Abschn. I. Siehe Inhaltsverz. unter Irrenanstalt Friedrichsberg.

Irrenanstalt Langenhorn.

Die für die Verplegung von 960 Geisteskranken ausreichende Anstalt, die nach dem kolonialen System ausgebaut, in den Jahren 1905-1906 vergrößert worden ist und zur Zeit für einen Bestand von 1650 Kranken erweitert wird, steht unter der Verwaltung des Krankenhauskollegiums. Die Anstalt hat nur eine Verplegungsklasse und werden ihr, mit Ausnahme der kriminellen Fälle, die Kranken von der Irrenanstalt Friedrichsberg überwiesen. Grösse des Terrains ca. 160 ha, davon etwa 35 ha Wald, ausgedehnter landw. Betrieb, Anzahl der Gebäude 72, wovon 32 Krankenhäuser, elektr. Beleuchtung, Dampfheizung in einzelnen Krankenhäusern. Direktor Prof. Dr. Theodor Neuberg, Oberärzte Dr. Gerhard Schäfer, Dr. Heinrich Korkte und Dr. Max Sierax.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals im Abschn. I. Siehe Inhaltsverz. unter Irrenanstalt Langenhorn.

C. Privat-Krankenanstalten.

Schwesterheim und Krankenhaus Bethanien.

Beke der Martin- und Frickstr., Eppendorf. Die Anstalt steht unter der Leitung des Inspektors Pastor Carl Schell und der Oberin Sophie Hurter, sowie eines Vorstandes, dem ausser Genannten noch angehören: Pastor H. Zeuner, Abendrothweg 43, Pastor H. Mann und Direktor P. G. Junker. Die ärztliche Leitung ruht in den Händen zweier Hausärzte, von welchen Dr. Paul Aly der chirurgischen und Dr. O. Bieling der medizinischen Abteilung vorsteht, sowie des in der Anstalt wohnenden Assistenzarztes Dr. Otto Münchmeyer. Doch ist es jedem Kranken freigestellt, sich von seinem eigenen Arzte behandeln zu lassen, dem die Anstalt zu gewissen Operationen ihr reichhaltiges Instrumentarium zur unentgeltlichen Benutzung stellt.

Das Krankenhaus enthält folgende drei Abteilungen: Abt. A für äussere (chirurgische) Kranke; Abt. B für innere Kranke mit zusammen 80 Betten; ferner Abt. C für Kinder mit etwa 15 Betten. In den beiden Hauptabt. sind für Kranke vier verschiedene Klassen der Verplegung eingerichtet, und zwar pro Tag zum Preise von 4.12, in der Klasse 4.7, in der II. Klasse 4.5 in der III. Klasse; und 4.3, in der III. Klasse. Für Kinder unter 10 Jahren 1.50 pro Tag. Mitglieder der Krankenkassen 2.50. Für alle nicht in Hamburg wohnenden Personen stellen sich die Verplegungssätze in der I. Klasse auf 14.4, in der II. Klasse auf 8.8, in der Klasse IIIa auf 5.50 in der III. Klasse 4.80, und für Kinder 4.2.

Besuchszeit im Krankenhaus: Mittw. und Sonnt. von 3-5. Im Kindersaal an genannten Tagen von 8-4. Kranke der I., II. u. III. Klasse können täglich zw. 2-5 besucht werden.

Aufnahmebedingungen: 1. ärztliches Attest, 2. Legitimationspapiere: Geburtschein evtl. Heiratsurkunde, Meldeschein oder Dienstkarte.

Das Schwesterheim und Krankenhaus Bethanien zählt gegenwärtig 80 Diakonissen. 20 derselben sind in der Privatpflege tätig. Eine Schwester widmet ihre Zeit und Kraft ausschliesslich den Armen.

In die Verplegungsklassen für Kranke III. Klasse, die unter Umständen noch weiter ermässigt werden, die entstehenden Kosten nicht decken, auch in der Privatpflege eine Anzahl von Pflegen zu sehr geringen Sätzen oder ganz unentgeltlich geleistet werden, so bedarf die Anstalt, für ihre Liebestätigkeit unter der Armen und Unbemittelten der steten Unterstützung seitens ihre Freunde und Gönner.

Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung.

Bethesda, Diakonissen- und Krankenhaus,

Burgstr. 30/41, ist ein evangelisch-lutherisches Diakonissen-Mutterhaus, bezweckt als solches die Ausbildung und Verwendung von Diakonissen in den verschiedenen Zweigen der christlichen Liebestätigkeit und gibt Schülerinnen Gelegenheit zur Erlernung der Krankenpflege in einem einjährigen theor. und prakt. Kursus. Städtlich anerkannte Krankenpflegeschule. Zur Förderung dieses Zweckes unterhält es ein Krankenhaus, in welchem Kranke jeder Konfession Aufnahme finden. Christliche Jungfrauen und kinderlose Wittwen, mit höherer Träucherschul- oder entsprechender Allgemeinbildung, welche sich dem Diakonissenberufe widmen wollen, können sich jederzeit bei dem Rektor der Anstalt und der leitenden Schwester in Bethesda zum Eintritt melden. Das Krankenhaus der Anstalt, welches für 100 Kranke Platz hat, enthält eine Kinder-, eine Männer- und zwei Frauen-Abteilungen für Kranke III. Klasse, daneben, seit dem Jahre 1902, ein neues Haus mit besonderen Zimmern für Kranke I. und II. Klasse. Die Verplegungssätze betragen für Kranke I. Klasse 10.— tgl., II. Klasse 8.—, III. Klasse (a) für Personen, welche in Hamburg wohnen oder infolge ihres Arbeitsverhältnisses der Krankenversicherungspflicht hier unterliegen, sowie für Seelute von im Hamburger Hafen liegenden Schiffen: für Erwachsene 2.50 tgl., für Kinder unter 10 Jahren 1.50 tgl., (b) für Personen, welche weder in Hamburg wohnen, noch hier der Krankenversicherungspflicht unterliegen: für Erwachsene 4.30 tgl., für Kinder unter 10 Jahren 2.25 tgl., (c) für Personen, welche nicht in Hamburg wohnen und einer Krankenversicherungspflicht überhaupt nicht unterliegen: für Erwachsene 4.4.— tgl., für Kinder unter 10 Jahren 2.50 tgl. Die unter b. bezeichneten Personen haben eine Zahlungsbürgschaft der Gemeinde ihres Wohnortes beizubringen. Anmeldungen von Kranken erfolgen bei der leitenden Schwester. Anfragen, wegen Ueberlassung von Schwestern zur Privatpflege sind im Mutterhause anzubringen.

Vorstand: Präsident Dr. O. Brandis, Vors.: Oberlandesgerichtsrat Blumenbach, Ehrenmitglieder: Arnold Otto Meyer u. Frau Dr. Kraus-Anschütz, Protokollt.: Fr. L. Lorenz-Meyer, Pichhohen 1, Kasserverwalter: Carl Hasselmann, F. F. Eilte, Dr. Lauenstein, Frau Pastorin Gröning, Fr. Gertrud Herbst, Fr. v. Borgen, Baurat Ruppel, Pastor Remé. Die Ärzte der Anstalt sind: Dr. C. Lauenstein und Jentz, ausserdem ein im Hause wohnender Assistenzarzt.

Die Arbeitsgebiete des Mutterhauses sind ausser dem mit dem Mutterhause verbundenen Krankenhaus, 1. das Siechenheim Salem in Barnbeck, 2. Gemeindepflege Borgfelde, 3. Gemeindepflege Hamm, 4. Gemeindepflege in Horn, 5. Gemeindepflege in Bergedorf, 6. Gemeindepflege in Geesthacht, 7. Gemeindepflege in Niendorf, 8. Veddell, der Kinderpflege dienen die Krippe in Hamm, und die Warteschule in Hamm.

Jahresbeiträge und ausserordentliche Liebesgaben werden von sämtlichen Mitgliedern des Vorstandes jederzeit dankbar eingegangenommen. BCh: Deutsche B. Fil. Hbg.

Bethlehem,

ev. lutherisches Diakonissenheim, Ansehnplatz 6, Eigenhum der St. Ansehnkapelle, Mutterhaus mit reichlich 100 Schwestern; Hausleuten Oberin Johanna West und Pastor M. Glage, Hausarzt Dr. A. Arning; Vorstand: Landrichter Tamsen, Vors.: Pastor M. Glage, Schriftf.: A. Küstner, Ed. Barrelet, Kassierer: Friedr. Baur, G. Mestern, Pastor, Rothe, Pastor Mau, Pastor Ciassens, Dr. Steyking, Marcus, Rat Dr. Berndes, R. Schüler, Pastor Siebel, Dr. Brantsch. Spezielle Aufgabe: unentgeltliche Gemeindepflege, getrieben in den Gemeinden St. Michaelis Norder- und Süder-teil, St. Pauli Norder- und Süderteil, Elmshütten, Hohenluft, Eppendorf, Winterhude, Uhlenhorst, Veddel, Billwärder, Stellingen-Langeneide, Lokstedt-Nien- dorf, Döse-Cuxhaven, Blankenese. Hilfsanstalten der Gemeindepflege in der Stadt: Kinderheim in Bethlehem zur Bausichtigung von Mädchen ausser der Schulzeit, eine Flickschule im Ansehnssaal, die Krippe, Ansehnplatz 7, Pflegegeld pro Woche 75 3/4, für zwei Kinder 1.20; auf der Ansehnshöhe bei Eppendorf unter Leitung des Inspektors Pastor Mau daseibst: 1. der Kastanienhof, Erziehungsheim für sittlich gefährdete unkonzernierte Mädchen, Kostgeld für das Jahr 300 3/4, für Auswärtige 360 3/4; 2. das Emilianstift, Erziehungsanstalt für sittlich gefährdete, konfirmierte, unmündige, nicht gefallene Mädchen, Kostgeld für das Jahr 150 3/4, für Auswärtige 300 3/4; 3. das Marienheim, Pensionat für Töchter, die einer besonderen Erziehung bedürfen, Kostgeld für das Jahr 4.700-1000, Haus- mutter Frau Langer; 4. Emmaus-Bethanien, Siechenbuser für Frauen, Kostgeld III. Kl. 400 3/4, II. Kl. 650-800 3/4, I. Kl. 1300-1500 3/4; ausser in diesen Anstalten arbeiten Bethlehemschwestern im Magdalenen-Asyl zu Hamm, in der Kleinkinder- schule zu Stellingen, in der Kinderstube zu Hohenluft, in dem Kinderheim zu Gross-Borstel, in der Krippe zu St. Pauli und in der Gottesgabe, einem Heim für rekonvaleszente Kinder in Harvstedhude, Winterhude, Elmshütten und Uhlenhorst, 6 Schwestern arbeiten unter Leitung der norddeutschen Missionsgesellschaft in der Heiden-Mission zu Keta, Lome und Ho, Westafrika. Bethlehem hat eine Kranken- station mit 15 Betten für Frauen und 12 Betten für Kinder sowie 2 Zimmer für Privatranke, Pflegegeld für Erwachsene 4.250, für Kinder 1.50 pro Tag. Die I. Klasse mit 2 Betten für Frauen, Pflegegeld 4.4-6 pro Tag. Poliklinik- Leiter Dr. Opper, von 2-3 Uhr täglich ausser Sonntags.

Diakonissenheim Ebenezer

Ritterstrasse 129/131. Diese Zweiganstalt der Diakonissenanstalt Bethesda zu Elberfeld besitzt die Rechte einer „Milden Stiftung“ und hat ihren Sitz und Rechtssitz in der Stadt Hamburg. Der Vorstand besteht aus: Pastor G. Barchet, Inspektor, I. Vors.; Pastor C. Bader, 2. Vors.; Pastor Kücklich, Pastor Beck und Pastor Treppmann.

Das Diakonissenheim zählt gegenwärtig 26 Diakonissen. Die meisten derselben sind in der Privatpflege tätig, die Übrigen teils in der Gemeinde- und Armenpflege, teils in der mit dem Diakonissenheim verbundenen Frauenklinik. Die Frauenklinik steht unter der ärztlichen Leitung von Dr. med. F. G. Spaeth, Mundsbürgerdamm 10. Die Preise der verschiedenen Klassen in dieser Klinik sind folgende: I. Klasse 9 Mk., II. Klasse 6 Mk., III. Klasse 4 Mk. pro Tag. Mitglieder der Krankenkassen 2.50 Mk. Jede weitere Auskunft über Privatpflege und Frauenklinik erteilt gerne die Oberschwester, Fräulein Lydia Bossard.

Genesungsheim in Gr.-Borstel,

Lockstedterdamm 40. Zweck: Genesungsheim für erholungsbedürftige Frauen und Mädchen. Das ganze Jahr über geöffnet. Tuberkulose und an Krämpfen Leidende ausgeschlossen. Oberin Frau von Conring.

Die Hamburgische Heilstätte Edmundsthal in Geesthacht an der Eibe

Ist nach ihren Satzungen bestimmt zur Aufnahme von nach ärztlichem Urteile heilbaren, von der Tuberkulose bedrohten oder befallenen, dem Staate Hamburg angehörigen Personen. Soweit Platz vorhanden ist, können auch solche Personen aufgenommen werden, welche, ohne in Hamburg staatsangehörig zu sein, in den letzten zwei Jahren ununterbrochen auf hamburgischem Gebiete wohnhaft gewesen sind. Die Anstalt umfasst eine Männerabteilung von 100 und eine Frauenabteilung von 80 Betten. Die Anstalt wurde 1868/69, 1901/02 und 1904 auf Kosten von Edmund J. A. Siemers in Hamburg erbaut und eingerichtet, nachdem Senat und Bürgerschaft von Hamburg einen geeigneten 24ha grossen Platz kostenlos zur Verfügung gestellt und einen jährlichen namhaften Zuschuss zu den Betriebskosten zugesichert hatten. Die Männerabteilung wurde im Mai 1899, die Frauenabteilung im Juni 1902 und 1905 eröffnet. Der Verplegungssatz beträgt 2 3/4 für den Tag und die Person. Es giebt nur eine Verplegungsklasse. Für bedürftige kann in besonderen Fällen der Verplegungssatz auf Antrag noch weiter herabgesetzt, unter Umständen auch die Familie unterstützt werden. Die Aufnahme erfolgt nur nach einer Untersuchung durch den leitenden Arzt der Anstalt, welcher an jedem Dienstag von 9-10 Uhr Vorm. in der „Poliklinik des vaterländischen Frauen-Hilfsvereins“, Brauerknechtgraben 84, zu sprechen ist. Dort sind auch die „Aufnahmebedingungen“ und die „Hausordnungen“ jederzeit kostenlos erhältlich. Im Übrigen sind alle Anfragen und Gesuche zunächst zu richten an den leitenden Arzt Dr. Ritter in Geesthacht.

Traun's Erholungsheim (Inhaberin Ida Möller)

soll zweierlei Zwecken dienen. Die Anstalt soll erholungsbedürftigen Angehörigen der Angestellten der Fabrik und rekonvaleszenten weiblichen Personen Gelegenheit bieten, sich in gesunder frischer Luft bei guter Kost und Pflege zu kräftigen und völlig gesund zu machen. Dasselbe liegt in einem grossen Garten bei der Rothenbrücke in schleme bei Schiffbek, wohin etwaige Anfragen zu richten sind. Die Anstalt enthält 32 Betten.

Freimaurer-Krankenhaus für männliche und weibliche Kranke,

Kl. Schäferkamp 43. Das neu erbaute Freimaurer-Krankenhaus enthält zur Aufnahme von Kranken 80 schöne hohe Zimmer und 2 Säle und ist nach den neuesten Erfahrungen auf dem Gebiete der Krankenpflege für 75 Betten eingerichtet. Die Anstalt ist bestimmt für Kranke jeder Art, ob Freimaurer oder nicht, und wird geleitet in dem humanen Gedanken, Heilung und Pflege solchen Kranken zu schaffen, welchen ärztliche Hilfe, Wartung oder Verplegung im eigenen Hause nicht zu Gebote stehen, oder welche ihrer besonderen Verhältnisse wegen die Hilfe des Staates nicht in Anspruch nehmen können. Es ist den Kranken II. Klasse gestattet, täglich den Kranken III. Klasse, Mittwochs und Sonntags zwischen 8 und 6 nachmittags Besuch zu empfangen. Kranke I. Klasse dürfen mit Erlaubnis des Arztes auch zu anderen Zeiten besucht werden. Der jetzige Vorstand besteht aus Otto Westphal, Vors., Paulstr. 30, Otto Hopfer, geschäftsführender Vors., Ritterstrasse 117, Stadtmr. Spitzlerstr. 12, Emil Grallier, Passage Schoonhoven 19, Otto Heise, Spitalstr. 12, J. Müller, Deichstr. 56, Conrad Prediger, Neuerwall 40, P. Burgdorf, Altona, Wöhlers Allee 40 und den drei Oberärzten, Dr. E. H. Garvens, Papenhuderstr. 41/43, Dr. Hermann Grisson, Magdalenenstr. 7 und Dr. R. Mond, Holzhamm 39, welchen die ärztliche Leitung untersteht. Die Verplegungskosten betragen: Erste Klasse M. 10 (bei Behandlung durch eigenen Arzt nur M. 9) zweite täglich M. 5.50, dritte täglich M. 2.50 für Hiesige und M. 3.50 für Auswärtige. Kranke I. und II. Klasse

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt.

Soiled Document

von sämtlichen B/Co. Deutsche

Anscharkapelle, West und Pastor, Vors.: Pastor Meestern, Pastor, Dr. Berndes, entgeltliche Ge- und Sinderworf, Winter-Lokstedt, Nien- deppel in der den ausser der Anscharkplatz 7, Anscharkhöhe bei Kastanienhof, Kostgeld für sitti- n, Kostgeld für nat für Töchter, 700-1000, Haus- rauen, Kostgeld diesen Anstalten der Kleinkinder- Kinderheim zu dem Heim für und Ullenhorst, sellshaft in der t eine Kranken- 2 Zimmer für M. 1.50 pro Tag, Poliklinik-

thesda zu Elber- Sitz und Rechts- G. Barchet, In- Pastor Beck und teisten derselben - Gemeinde- und n Frauenklinik, Dr. med. F. G. in dieser Klinik o Mitglied der Privatpflege und sard.

flige Frauen und impfen Leidende

leesthaacht

rtlichem Urteile Staate Hamburg solche Personen ; zu sein, in den ohnhaft gewesen Frauenabteilung sten von Edmud und Bürgerschaft erfugung gestellt sten zugesehert teilung im Juni g und die Person, ssonderen Fällen - Umständen auch ch einer Unter- jedem Dienstag uen-Hilfsverein, Aufnahmebedin- Im Übrigen sind n Arzt Dr. Ritter

ler) igen Angehörigen rsonen Gelegen- und Pflege zu n grossen Garten fragen zu richten

ält zu Aufnahme den neuesten Er- fingerichtet. Die der nicht, und lichen Kranken zu n eigener Hause lmiss wegen die ist den Kranken hs und Sonntag E. Klasse dürfen ten. Der jetzige Iopfer, geschäfts- Emil Gallert, chstr. 56, Conrad ee 40 und den Dr. Hermann welen die ärzt- Erste Klasse M. 10 h M. 5.50, dritte . I. und II. Klasse

haben das Honorar für Operationen ausserdem zu zahlen. Kranken III. Klasse er- wachen ausser dem Verpflegungsgeld und der Entschädigung für etwaige Extra- wartung keinerlei Ausgaben. Extra-Wärter sind für alle Klassen besonders zu vergüten. Diphtherie, Scharlach, Pocken- und Geisteskranken, sowie Deliranten, Sische und Schwangere, deren Entbindung in naher Zeit zu erwarten steht, können nicht aufgenommen werden. 2. Assistenzzärtner wohnen im Hause. Im Interesse der Kranken ist es wünschenswert, dass deren Aufnahme vor 11 Vormittags stattfindet. Die Aufnahme geschieht im Allgemeinen unter Beibringung eines ärztlichen Attestes im Bureau, in besonderen Fällen bei einem der vorstehend verzeichneten Mitglieder des Vorstandes. Bank-Konto: Nordd. Bank.

Vereinshaus für Beinleidende der Landesversicherungsanstalt der Hansestädte, Oberstrasse 40, ☞ V. 2571. Leitender Arzt: Dr. Paul Wichmann. Aufnahme und Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 5-6 Uhr.

Krankenhaus der Deutsch-Israelitischen Gemeinde Eckernförderstrasse 4, Adresse: Israelitisches Krankenhaus, ☞ V. 4692, B/Co. Vereinsbank. Das Krankenhaus wurde 1841 der secl. Frau Betty Heine zum An- denken an ihrem Gatten Salomon Heine erbaut, 1901 durch Bau von zwei Pavillons zum Andenken an Sam und Julie Lewinsohn vergrössert worden und nimmt ohne Unterschied der Konfession Kranke beiderlei Geschlechts auf, mit Ausnahme von Geisteskranken. Aufnahmebedingungen: 1. ärztliches Attest, 2. Legitimationspapiere; Geburtschein ev. Heimatschein, Bürgerbrief, Meldungs- schein oder Dienstkarte. Das tarifmässige Kostgeld beträgt: 3. Klasse M. 2.50, 2. Klasse M. 6.-, 1. Klasse M. 10.- pro Tag und muss durch Depot oder Bürg- schaft sichergestellt werden. Besuchszeit bei Kranken, deren Zustand es erlaubt; 3. Klasse Sonnt. Mittw. und Sonnab. von 2-4, 1. u. 2. Klasse täglich von 2-6. Verw.: M. Bellh, Vors.; Dr. Fritz Warburg, Schriftführer; Direktor Jul. Lewan- dowsky, Kassierer; Martin M. Heilbut, Hausinspektor; Dr. L. Allen, Kranken- aufnahme; Oberarzt für die chirurgische Station: Dr. A. Alsborg; Oberarzt für die medizinische Station: Dr. S. Korach. Im Krankenhaus wohnen: Inspektor H. Zuckermann, Schwester Oberin Clara Gordon und die Assistenz- ärzte. Als Prosektor fungiert Dr. J. Michael. In der Poliklinik werden Unbe- mittelte täglich mit Ausschluss des Sonnabends und der jüdischen Feiertage gratis behandelt und zwar 1. täglich 8½-9½ Dr. Alsborg, chirurgische Poliklinik, 8½-9½ Dr. Korach, medizinische Poliklinik, Mont., Mittw., Freitag, für Erwachsene. Sonnt., Dienst., Donnerst. für Kinder. 3. täglich mit Ausnahme von Sonnt. 12-1 Prof. Dr. Deuschmann, Augenkranke, 4. täglich 12-1 Dr. Unna, Haut- und Ge- schlechtskranke, 5. 1-2 Dr. Engelmann, Hals-, Nasen- und Ohrenkranke, 6. 2½-3½ Dr. Embden, Nerven-Elektrotherapie Dienst. und Freitag.

Katholisches Marienkrankenhaus Alfredstr. 9. Oberärzte: Dr. E. Rajten, Hartwicusstr. 3, für die medizinische Abteilung, Dr. G. Urban, Feldbrunnenstr. 23, für die chirurgische Abteilung und Dr. R. Franke für die Augenabteilung. Ausserdem 7 Assistenzzärzte. Assistenzzärtner nimmt ohne Unterschied der Konfession Kranke beider- lei Geschlechts und jeder Art auf, mit Ausschluss der Geisteskranken. Ver- pflegungskosten für die erste Klasse M. 7.-, für die zweite Klasse M. 4.-, für die dritte Klasse M. 2.20, wobei sowohl der Anknüpfungstag als auch der Abgangstag für einen vollen Tag gerechnet werden. Die Anmeldung der Kranken geschieht im Krankenhaus selbst, unter Einreichung eines ärztlichen Attestes oder bei den Oberärzten. Vorstand: Pastor prim. Bernard Dingelde, Pastor Bolte, Max Tielensbacher, W. Verfürth (Kassenverwalter) und Edgar Nöltig.

Das Kinderhospital an der Baust. 1 besitzt in seinem geräumigen Neubau und den Baracken Raum für 100 kranke Kinder. Ein Komitee, bestehend aus den Oberärzten des Hospitals, Dr. Oberg und Dr. Ringel, Frä. Clara Moenckeberg, Frau Dr. Rud. Moenckeberg, Frau Marie Beckenroser, Dr. Rud. Moenckeberg, Frau Anna Püncker und dem Kassierer Rud. Crasemann, in Firma Crasemann & Slavenhagen, leitet die Verwaltung der Anstalt. Die Aufnahme von Kindern findet täglich von 10-2 im Hospital statt, in dringenden Fällen zu jeder Zeit.

Krankenhaus des Vaterländischen Frauen-Hilfs-Vereins („Vereins-Hospital“) am Schump 97, von der Friedelallee links. Das Hospital verfügt über 120 Betten. Die Aufnahme kann zu jeder Tageszeit erfolgen; nähere Auskunft erteilt die Oberin. Behandelnde Oberärzte sind Dr. Waltz (chirurgisch. Abteil.) Dr. Matthiae (gynäk. Abteil.) und Dr. Luce (med. Abteil.). Ausserdem wohnen zwei Assistenzzärzte im Hospital. Diese halten daselbst von 10 Uhr an eine Poliklinik für Kranke aller Art ab, denen ärztliche Hilfe sowie in gewissen Fällen auch Verband- und Arzneien unentgeltlich gewährt werden. Die Pflege der Kranken wird von den Schwestern besorgt. Auch werden Schwestern für Privatpflege abgegeben. Die Anstalt ist eingeteilt in eine Männer-, Frauen- und Kinder-Abt. Ausserdem befindet sich im Garten eine massive Baracke für Infektionskranke. In dem Souterrain des neuerbauten Flügels befindet sich ein grosser Desinfektionsapparat, zur Untersuchung und Be- handlung von Kranken ist eine vollständige Röntgen-Abteilung vorhanden. Eine Milchküche und Ausgabestelle für Säuglingsmilch sind in Betrieb. Wie allgemein üblich, werden die Kranken in drei verschiedene Klassen aufgenom- men. Besondere Preisermässigungen werden den Mitgliedern der verschiedenen Krankenkassen sowie den von der Armenanstalt in das Hospital geleiteten Patienten gewährt. Ebenso bestehen für Kinder besondere Preissätze. Schliesslich verfügt die Anstalt über acht für völlig mittellose Kranke gestiftete Freibetten, deren Stifter sind: 1. Konsul H. Münchmeyer und Frau Gemahlin (1890), 2. Frau Emma Schabert (1882), 3. C. J. Krogmann (1890), 4. Frau Thauseldt Goverts Wwe. (1889), 5. Frau Emma Krogmann (1898), Generalkonsul Carl P. Dollmann (1908) und zum Andenken an die Silberhochzeit des Deutschen Kaiserpaars gestiftete 2 Frei- betten (1906). Die Mittel zur Unterhaltung des Hospitals liefern - abgesehen von den Pflegegehülfern der Kranken - milde Beiträge und Legate. Der Vorstand richtet die wiederholte Bitte an seine Mitbürger, ihn durch degante Schenkungen auch fernerhin unterstützen zu wollen. Das Bankkonto ist Vereinsbank, Vereins- hospital und Norddeutsche Bank, Vereinshospital von roten Kreuz. Die Ver- waltung des Krankenhauses „Vereinshospital“ besorgt ein geschäftsführender Ausschuss. Vors.: Frau Gräfin S. von Oeynhausen, Mittelweg 160, Schatzmeister: P. H. Nöltig, hohe Bleichen 20, Schriftf.: Rechtsanw. Dr. Kück, Ferdinandstr. 22.

Zahnärztliche Meilinklinik, I.) Weidenallee 87, ☞ V. 5965, II.) Steinbüden 65, ☞ IV. 5583, III.) Bohnenstr. 4, Ecke gr. Burstah, ☞ IV. 1707, ist ein von G. Meiln gegründetes zahnärztliches Institut. Dasselbe bezweckt die Gewährung erstklassiger zahnärztlicher Be- handlung zu mässigen Preisen. Es ermöglicht ferner armen Kindern und sonstigen Unbemittelten unentgeltliche Hilfe. Behandlung Minderbemittelter zu ermässigten Preisen. Sprechstunden wochentäglich von 9-6 Uhr. Der Leiter der Klinik ist Zahnarzt v. Kolanowski.

Allgemeine Poliklinik, o. V., B/Co. Commerz- u. Disconto-Bank, Oberaltenallee 78b, gegr. 1878, gewährt un- bemittelten ambulanten Kranken unentgeltlich ärztliche Hilfe, sowie event. freie Medizin. Sprechst. für Frauenkrankheiten Montag, Mittwoch, 9 Uhr für chirur- gische Kranke Montag, Mittwoch, Freitag 1½ Uhr; für Augenkranke Dienst., Donnerst., Sonnabend 1 Uhr; für Nasen-, Rachen-, Ohrenkranke Dienst., Donnerst.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.

und Sonnabends 10 Uhr, für Nervenkranke Mont., Freitag 11 Uhr; für Hautkranke Mont., Freitag 1½ Uhr. Für innere Krankheiten Dienstag und Freitag 9 Uhr. Die Anstalt ist angewiesen auf jährliche Beiträge und Geschenke. Vorstand und Mitglieder- ausschuss: Dr. Staude, Vorsitz.; Dr. Franke, Frau Aug. Lettmann, stellvert. Vors., G. H. Siemsen, Schatzmeister, Trostbrücke 1, Dr. Fr. Gust. Sievking, Schriftf., Dres. Hahn, Trömer, Zarnikow, Albanus, Prof. Deycke, Dr. jur. G. Bartels, E. Merck.

Kinderpoliklinik (E. H. Kruse-Stiftung), Billhorner Röhrendamm 8/10, B/Co. Nordd. Bank, gewährt Kindern unentgeltlich Eltern unentgeltlich ärztliche Hilfe sowie event. freie Medizin. Sprechst. tägl. 1-2, für augenkranke Kinder Mont., Mittw., Freitag, v. 2-3, für ohrenkranke Kinder Dienst., Donnerst., Sonnabend von 1-2, für hautkranke Kinder Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. 2-3 Uhr. Die Anstalt ist auf jährliche Beiträge und Geschenke angewiesen. Ärzte: Dres. C. Stamm, Herm. Tödtlen, Karl Senff, W. Hinrichs, Oscar Emden, Dirig. Arzt: Dr. C. Stamm, Johannisallee 63.

Poliklinik des Vaterländischen Frauen-Hilfs-Vereins v. 1872, Brauerknechtgraben 34, für unentgeltlich ambulante Kranke täglich geöffnet, ärztlicher Rat und event. freie Medizin. Sprechstunden: für Frauenkrankheiten Mittw. u. Sonnab. von 10-11, Augenkrankheiten Mont., Mittw. und Freitag, von 12½-3, äussere Krankheiten Mittw. und Sonnab. von 12½-1, Mont. von 12-1, innere Krankheiten Mont. und Donnerst. von 2-3, für Nervenkrankheiten Mont. und Donnerst. von 1-2, Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten Dienst. und Freitag 1-2½ Uhr. 1909 wurden 753 Kranke in 3578 Besuchen behandelt. Die Poli- klinik ist auf freiwillige Gaben ausschliesslich angewiesen, und werden deshalb einmalige und jährliche Gaben erbeten, auch hofft die Anstalt auf Legate. Ehren- vors. ist Frau Bürgermeister Dr. Burchard, Vors. Fr. E. Ehlers, Schatzmeister Eduard Woermann, Gr. Reichenstrasse 27, Vorstand: Fr. A. Arndt, Fr. M. Arning, Fr. E. Bertheau, Fr. E. Glüenstein, Fr. A. Hahn, Fr. A. Heinichen, Fr. H. Meinardus, Frau E. Pinckernelle, Frau D. Ulmer, Frau G. Ed. Weber, Dres. Ahrens, Boettiger, Hanssen, Hasche, Lomer, Thost und der Schriftf. Dr. jur. Rud. Hertz.

Privat-Heilanstalt Eichenhain Eichenstr. 34 und am Weiler 5/7. Heilanstalt für Nerven- und Gemütskranke der gebildeten Stände. Die Anstalt zählt 50 Betten. Besitzer und dirigierender Arzt Dr. med. Arnold Lienuu, zweiter Arzt Dr. med. W. Fischer. ☞ V. 4302.

Statistisches. Zahl der Betten, Ärzte und Verpflegungstage in den Krankenanstalten.

1900	Zahl der Betten	Ärzte	Verpflegungstage
Irrenanstalten.			
a) Öffentliche:			
Friedrichsberg.....	1411	12	610 750
Irrenanstalt in Langenhorn.....	960	7	402 563
b) Private:			
Alsterdorfer Anstalten.....	850	2	207 045
Eine Anstalt mit.....	78	1	12 972
Krankenanstalten.			
a) Mit öffentlichem Charakter:			
Allgem. Krankenhaus Eppendorf.....	2066	50	629 388
Allgem. Krankenhaus St. Georg.....	1521	39	476 500
Lazarett des Zentralgefängnisses in Fuhlsbüttel.....	202	3	37 325
Krankenstation des Waisenhauses.....	156	2	42 000
Infanteriekrankenhaus.....	192	7	35 865
Seemannskrankenhaus.....	52	4	12 444
Krankenstation des Werk- und Armenhauses.....	84	2	28 000
Lazarett des Untersuchungsgefängnisses vor dem Holstenthor.....	40	1	9 185
Staats-Krankenhaus in Cuxhaven.....	40	2	10 321
Quarantäne-Lazarett in Groden.....	195	1	23
Städtisches Krankenhaus in Bergedorf.....	9	1	678
b) Mit privatem Charakter:			
Marien-Krankenhaus.....	500	9	153 492
Israelitisches Krankenhaus.....	125	5	32 412
Krankenhaus Bethanien.....	95	3	31 053
Krankenhaus Bethesda.....	100	3	41 872
Kinderhospital.....	100	3	27 068
Krankenhaus des Vaterländischen Frauenhilfsvereins.....	120	5	30 087
Freimaurer-Krankenhaus.....	75	5	21 758
Diakonissenheim Bethlehem.....	35	1	3 890
Krankenbaracke des Rauhen Hauses.....	20	1	1 109
Hellstraße Edmundsthal in Geesthacht.....	194	3	68 150
Seehospital „Nordheim-Stiftung“ in Saltenburg b. Cuxh.....	110	1	—

Öffentliche Entbindungsanstalt. Zahl der Betten 180, Aerzte 4, Entbindungen 1825. Privat-Entbindungsanstalten bei Hebammen: Zahl 23, zusammen mit 170 Betten, Entbindungen 488.

Privat-Krankenvereine.

Hamburger Landes-Verein vom Rothen Kreuz o. V. bezweckt im Kriege Verwundete und Kranke zu pflegen und im Frieden die erforderlichen Vorbereitungen zu treffen. Vors.: Max Schinckel, Adolphsbrücke 10, Dr. C. F. Gutschow, St. Georg, a. d. Alster, Schriftf., F. F. Eiffe, Schatzmeister, gr. Bleichen (Kaisergalerie), Dr. Roberto Kück, Ferdinandstr. 24, Hauptmann d. R. Carl Sauer, Wandrahm 16, Oberarzt Dr. Urban, Holzdamn 16, Oberarzt Dr. H. Waltz, Badestr. 46, Branddirektor A. L. Westphalen, Spitalstr. 4, Carl G. Wiebe, Hagenau 6, J. G. Zipperling, gr. Reichenstr. 49/51, Bureau: Hauptverwache, Spitalstr. 4.

Genossenschaft freiwilliger Krankenspfleger im Kriege vom Rothen Kreuz, Verband Hamburg. Die Genossenschaft wurde 1888 auf Anregung des Zentral-Komitees der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz von dem derzeitigen Direktor des Rauhen Hauses in Hamburg, D. J. Wichern, gegründet und erstreckt sich jetzt in 63 Verbänden mit ca. 12 000 Mitgliedern über das ganze Deutsche Reich. Die Genossenschaft hat den

Zweck, in Friedenszeiten freiwillige Kriegs-Krankenpfleger zu sammeln, auszubilden und sie, soweit sie militärfrei oder landsturmpflichtig sind, im Mobilmachungsfalle dem Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz, den Landesvereinen vom Roten Kreuz und den von diesen ressortierenden Vereinen zur Verfügung zu stellen. Die freiwillige Krankenpflege dient zur Unterstützung des staatlichen Kriegsanitätsdienstes im Etappengebiet, Heimatsgebiet und Wohnort. An kriegerischen Expeditionen war die Genossenschaft bisher beteiligt: im türkisch-griechischen Kriege, Burenkampf in Transvaal, Boxer-stand in China, in den Aufständen in Deutsch-Ost- und Südwestafrika. Ferner wird die Genossenschaft in Friedenszeiten zum öffentlichen Rettungsdienst mit herangezogen, so bei der Cholera-Epidemie 1892, bei Festzügen, Kaiserbesuchen, Turn- und Spieletagen, Bundesschiessen, Begleitung der Ferienaufzüge, grossen Feuersbrünsten, Expedition nach Aalesund 1904, Russland 1905, Messina 1909.

Aufnahmefähig ist jeder unbescholtene Deutsche über 20 Jahr. Die theoretischen und praktischen Unterrichtskurse umfassen je 12-15 Abende und finden einmal wöchentlich abends in einem der hiesigen Krankenhäuser unter Leitung eines Arztes statt. Die Mitglieder können anstatt des praktischen Kurses einen 4wöchigen Pflegekurs im Krankenhaus gegen freie Verpflegung durchmachen. Den landsturmpflichtigen oder dienstfreien und für den Mobilmachungsfall bestimmt betriebe Mitgliedern kann für die Dauer des Pflegekurses eine Entschädigung bis zu 4.3.— pro Tag bewilligt werden. Ausserdem werden Wiederholungs-, Transport-, Signal-, Improvisations-, Desinfektions- und Depotverwalterkurse abgehalten, an denen sich die Mitglieder nach Wunsch und Zeit beteiligen können. Die gesammte Ausbildung und spätere Lieferung der Uniform sind kostenfrei. Ein Mitgliedsbeitrag wird gleichfalls nicht erhoben. Nach der Ausbildung erhalten die Mitglieder Pass, Mitgliedskarte und Abzeichen. Von den militärfreien oder landsturmpflichtigen Mitgliedern wird erwartet, dass sie sich, soweit akkordmässig, im Mobilmachungsfalle als freiwillige Kriegs-Krankenpfleger zur Verfügung stellen, für Leihnung, Invalidenrenten, Krankengeld etc. und auch für die Angehörigen ist gesetzlich bzw. vertraglich genügend gesorgt. — Der 570 Mitglieder zählende Verband Hamburg umfasst das Gebiet der Stadt Hamburg und Mecklenburg und untersteht dem Hamburgischen Landesverein vom Roten Kreuz unter dem Vorsitz von Max Schinkel. Der Verband zerfällt in Ehren- und Komiteemitglieder, ausserordentliche oder unterstützende und ordentliche oder aktive Mitglieder. Komitee: Bürgermeister Dr. C. A. Schröder, Vorsitzender; Rechtsanwalt Dr. W. Bitter, Prof. Dr. M. D. Brütt, Schulrat, Prof. Dr. med. Th. Deneke, Direktor des Allgemeinen Krankenhauses St. Georg, Direktor A. Düncker, J. F. W. Gerth, Kapitän G. Kaumann, E. Koehn, Prof. Oberarzt Dr. med. H. Kimmell, Oberarzt Dr. med. C. Lausten, Dr. med. Ed. Müller, Medizinalrat Prof. Dr. med. B. Nocht, Prokurist Kapitän A. Polz, Notar Dr. D. F. Weber. Der geschäftsführende Ausschuss des Verbandes Hamburg besteht aus den Komiteemitgliedern: Oberarzt Dr. med. G. Urban, Buchhändler Justus Pape, Dr. med. E. C. Roosen Runge, Kapitän Castan. Führerschaft der aktiven Mitglieder: A. Thies, Kolonnenführer, Th. Grapendorf, Kolonnenführer-Stellvertreter, H. Beckmann, C. Gerhike, A. Meyer, W. Pries, Zugführer; A. Danger, M. Klose, H. Möller, C. Schult, H. Spiekermann, Zugführer-Stellvertreter; R. Bruns, E. Grünwald, W. Kubick, H. Müller, O. Winter, I. Wohlers, Sektionsführer. — Eine besondere Aufgabe des Verbandes Hamburg ist die Ausbildung seiner Mitglieder auf dem Lazaretschiff „Hansa“ der Hamburg Amerika Linie. Alljährlich finden grössere Wasserübungen auf der Elbe statt; 1902, 1905 und 1909 wurde das von dem Verband Hamburg besetzte Lazaretschiff „Hansa“ zu den Geschwaderübungen in der Nord- bzw. Ostsee mit herangezogen. Neu eintretende Mitglieder wollen sich im Bureau des Verbandes Hamburg der Genossenschaft, Admiralitätstr. 57 I, beim Registrar H. Tolksdorf melden. Bureau geöffnet: Freitags, abends von 9-10 Uhr. — Bankkonto des Verbandes Hamburg: Norddeutsche Bank.

Hamburger Kolonne vom Roten Kreuz

ist am 26. Jan. 1884 gegr. und untersteht dem Hamburger Landesverein vom Roten Kreuz. Sie hat den Zweck, sich in Kriegszeiten den Militärbehörden unter dem Roten Kreuz zur Verfügung zu stellen; in Friedenszeiten stellt sie sich den Zivilbehörden zur Hilfeleistung bei Unglücksfällen und sonstigen ausserordentlichen Vorkommnissen zur Verfügung, übernimmt die Anlegung von Notverbänden den Transport Erkrankter und Verwundeter und bildet alljährlich Männer und Frauen in der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen aus. — Vereinslokal: Kolonnenhaus (Ecke Sedanstrasse und Kasernenweg). 1. Vors.: Oberzollrevisor Sauer, Hauptmann d. R., alter Wandrahm 19. Instruierende Ärzte: Dr. Goldzieher, Dr. Weiss, Stabsärzte d. R., Dr. Krieg u. Dr. Allmann. Kolonnenf.: Bäckernstr. Laudi. Abt. Barmbeck: Kolonnenf.: Dr. med. Werbe, Stabsarzt d. R., Lübbekerstr. 199. Abt. Bergedorf: Kolonnenf.: Joh. Hansen, Reibbeckerstr. 21. Abt. Cuxhaven: Kolonnenf.: Geometer K. Würkert, Leutnant n. D., Rörer Strichweg.

Rettungs-Anstalt für Verunglückte

gegr. 1768, von der „Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Geverbe“ gewöhnlich die „Patriotische Gesellschaft“ genannt. Das Besitztum der Gesellschaft an Rettungsapparaten etc. ist seit dem 1. Januar 1900 an die Polizeibehörde übergegangen. Die vornehmste Aufgabe der Rettungsanstalt besteht seitdem nur noch darin, durch öffentliche Anerkennung und Verleihung Goldprämien solche Rettungswerke zu belohnen, die mit eigener Lebensgefahr ausgeführt sind. Anträge auf Erteilung von Rettungs-Medallien etc. sind an den ersten Vorsteher, Dr. Bolts, Rotenbaumchaussee 197, zu richten. Neben demselben fungieren als Beisitzer Dr. Bruno Meyer und Architekt Feilwasser.

Verein zur Förderung der weiblichen Diakonie in St. Pauli.
Vors.: Pastor Jensen a. d. St. Pauli-Kirche, Schriftf.: Pastor Kaerner, ebendasselbst.

Jugendwohl.

Vereine für Jugendwohl und Erziehung.

Wohltätiger Schulverein.

Zweck: der Volksschule in Hamburg dadurch zu dienen, dass er die Hindernisse zu beseitigen sucht, welche einem gerechten und erfolgreichen Schulbesuch entgegenstehen. Er verschafft den hilfsbedürftigsten Schülern und Schülerinnen Fusszeug und Kleidung und bietet denselben in den Kinder-Volksschulen gesundes und kräftiges Mittagessen. Der Verein hat auch Ferienkolonien für schwache, erhaltungsbefürdige Volksschulkinder begründet. Eine grössere Anzahl der letzteren erhielt Solbäder in Oldesloe. Unterstützendes Mitglied ist, wer einen jährlichen Beitrag in beliebiger Höhe oder einen einmaligen von mindestens 60 M. zahlt. Die Arbeit des Vereins, dessen Aufgaben mit der ununterbrochenen Entwicklung unseres Volksschulwesens stetig wachsen und der deshalb auf die Unterstützung weiterer Kreise angewiesen ist, leiten ein Vorstand, die Versammlung der Bezirksdelegierten, eine Anzahl von Bezirksversammlungen der Mitglieder entsprechend den im Vereinsgebiete liegenden Schulbezirken, sowie die Speisungs- und Ferienkommission. Vorstand: Hauptpastor D. Rode, Herrn S. Meyer, Vors., Dr. Leop. Schwarz, Dr. E. Franckh, Schriftf., Martin Oscar Strokarak, Kassierer, Steuerdirektor Larssen und Dr. med. Zaddach. Separatkassen für Speisung und Ferienkolonien verwaltet durch Dr. jur. Melchior und Steuerdirektor Larssen. Vorsitzender der Ferienkommission ist Schulinspektor Th. Matth. Meyer, der Speisungskommission Herrn S. Meyer.

Wohltätiger Schulverein für Hamm, gegründet 1883.

Zweck wie oben. Mitglieder 280. Jährlicher Beitrag von 3 M. oder ein einmaliger von 60 M. Ernst Siemers, Stockhardtstr. 19, Vors.; Bankkonto des Vereins: Volksbank.

Hilfsschulen für schwachbefähigte Kinder.

Näheres siehe am Schluss unter „Volksschulen“ in diesem Abschnitt.

Verband der Hamburger Knabenhorte, o. V.

Der Verein bezweckt, das Interesse für die Bestrebungen der Hamburger Knabenhorte zu beleben, die dem Verbands angehörenden Horte zu fördern, bei der Beschaffung der Mittel zu ihrer Erhaltung mitzuwirken und zur Gründung neuer Horte anzuregen. Vors.: J. C. Aug. Jauch, Alfredstr. 29, Schriftf.: Sekretär R. Kluge, Mittelstr. 37; Kassierer: C. Arendt, Capellenstr. 14.

Dem Verbands gehören folgende Knabenhorte an:

1. Knabenhort: Hammerbrook, Vorsitzender: C. Arendt, Capellenstr. 14.
2. „ St. Georg, „ Pastor Ladendorf, St. Georgskirchhof 19.
3. „ Alstadt, „ Roblthieb, Jacobikirchhof 15.
4. „ Neustadt, „ Schwieger, Mühlensstrasse 40.
5. „ Eimsbüttel, „ Rektor F. Winter, Tornquiststr. 19.
6. „ Eilbeck, „ Rechtsanwaltschaft Kumpel, Hagenau 36.
7. „ Barmbeck, „ Pastor Böhmke, Dehnhalde.
8. „ Nord-St. Pauli, „ Rektor E. Gottsch, Ludwigstr. 9.
9. „ i. Verein f. Inn. Miss., „ Pastor Remke, oben Borgfelde 65.
10. „ Winterhude, „ Edgar Schultze, St. Johannis-kirche.

Die Knabenhorte haben sich zur Aufgabe gestellt, schulpflichtige Knaben nach der Schulzeit aufzunehmen, damit sie von dem Genuß des Strassenlebens an Körper und Geist bewahrt werden. In erster Linie fertigen die Knaben im Hort ihre Schularbeiten an; während der übrigen Zeit werden sie nützlich, z. B. mit Papp- und Schnitzarbeiten, Gartenarbeiten u. s. w. beschäftigt, oder die Zeit wird mit Singen und Spielen verbracht.

Barmbecker Knabenhort.

Vors.: Pastor Aug. Böhmke, Dehnhalde 8; Kassierer: G. Grube, Fuhlsbüttelerstrasse 599; I. Schriftf.: Pastor M. Steffen, Drosselstr. 3.

Knabenhort und Lehrhortsort in Eilbeck.

Jungmannstr. 20. Der Hort beschäftigt unter Aufsicht von 4 Lehrern 60 Schüler in den Nachmittagsst.; im Anschluss an den Knabenhort besteht auch ein Lehrhortsort, in welchem Eilbecker Lehrlinge an jedem Sonntagabend und auch an Wochentagen von einer geeigneten Kraft beaufsichtigt und beschäftigt werden. Die Zahl der Lehrlinge beträgt zur Zeit 40. An der Spitze des Hortes steht ein Vorstand von 16 Mitgliedern. Die Unterhaltung des Instituts geschieht durch jährliche Beiträge der Mitglieder und durch Zuwendungen aus der Th. Tiliemann-Stiftung. 1. Vors.: Rechtsanwaltschaft Th. Kumpel Hagenau 36; Kassierer: Rektor H. Kadow, Wandsbekerchaussee 68.

Knabenhort in Eimsbüttel, o. V.

Hohevelde 14. Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern und dem Verwaltungsausschuss von 12 Mitgliedern. Vors.: Philipp Braun, Sophienallee 7; Schriftf.: Rektor F. Winter, Osterstr. 16. Kassierer: H. C. F. Waizenfeld.

Knabenhort Nord-St. Pauli, o. V.

in der Volksschule Ludwigstr. 9. Geöffnet Nachm. v. 5-7. Vors.: Rektor E. Gottsch, Ludwigstr. 9.

Kinderschutz und Jugendwohlfahrt, o. V.

Der Verein ist aus einer Verbindung des „Vereins zum Schutz der Kinder vor Ausnutzung und Missbehandlung o. V.“ und der „Hamburgischen Zentrale für private Jugendfürsorge o. V.“ hervorgegangen. Der Verein bezweckt die Ergänzung der öffentlichen Fürsorgetaätigkeit für die Jugend. Demgemäss will der Verein namentlich sittlich verwahrlosten oder sonst gefährdeten Kindern Hilfe gewähren und für alle privaten Bestrebungen auf dem Gebiete des Kinderschutzes und der Jugendwohlfahrt in seinem Arbeitsgebiet einen Mittelpunkt bilden, sie organisieren und verbinden. Vorsitzender des Vereins ist Senator Dr. Munssen, stellvertretende Vorsitzende sind Pastor Bahnsen und Rat Dr. Jaques. Das Bureau, Sachtaushausstr. 11, Zimmer 41, ist täglich von 9-6 Uhr geöffnet. Das Lessingzimmer des Vereins steht Sonntags von 10-1 Uhr, an den anderen Werktagen von 10-4 Uhr Interessenten unentgeltlich zur Benutzung offen. Fernsprecher I, 2024, BCO: Deutsche B. Fil. Hamburg, Nordf. B. und Allonaer Kredit-Verein.

Winterhuder Knabenhort, o. V.

Zweck: Schulpflichtige Söhne von Eltern, die in Winterhude oder Umgegend wohnen, während eines Teiles der schulpflichtigen Zeit in geeigneten Räumlichkeiten zu versammeln und sie unter Aufsicht nützlich zu beschäftigen. Vors.: Pastor Edgar Schultze, Gottschestr. o. No.; Schriftf.: Landrichter Dr. Heinrich Schröder, Papenhuderstr. 26. Vereinslokal: Evangelisches Vereinshaus Dorotheenstr. (Roosenhaus).

Knabenhorte des Vereins für Innere Mission.

Zweck: Bewahrung und Beschäftigung von Kindern, die keine Beaufsichtigung seitens der Eltern haben, in den Nachmittagsstunden (v. 4-6 Uhr). Vors.: Pastor D. Carl Bertheau, Pastorenstr. 13, Vereinslokal: Jägerstr. 41 und Vierländerstr. 3

Kuratorium für Knaben-Handfertigkeit-Unterricht und Jugendspiele.

Vors.: Ed. Eleier, Isenstr. 47; Ehren-Vors.: Moritz Heilbutt, J. Bing, Rektor Jos. Feiner, Jos. Heinemann, Heilbuth, Ed. Levinson, Emil Lyon, Felix Levy, W. A. Peine und Wilh. Wolf.

Israelitische Knaben- und Mädchenhorte.

Knabenhort: Talmud Tora-Schule, Kollhöfen. Mädchenhort: Israelitische Töchtererschule, Carolinenstr. In den Horten werden die Kinder ca. 50 Knaben und 50 Mädchen nachm. von 4-7 Uhr bei ihren Schularbeiten beaufsichtigt, mit anregender Lektüre und geeigneten Jugendspielen beschäftigt, sie erhalten täglich frische Milch und werden ein resp. 2 mal wöchentlich zum Baden geführt. Im Sommer, sowohl in den grossen Ferien werden zahlreiche grössere Ausflüge unternommen und es wird in jeder Hinsicht für das geistige und körperliche Wohl der Kinder gesorgt. Die Führung der Horte liegt in Händen von festangestellten pädagogischen Lehrkräften, welche von zahlreichen freiwilligen Helfern unterstützt werden. Die Mitglieder des Vorstandes sind: Sigmund Well, Vors., Gottlieb Jacobson, stellvert. Vors. und Schriftf., Emil v. Son, Schatzmeister, Joseph Lippmann, W. A. Peine, Dr. R. Löwenhaupt, J. Katzenstein, Paul Laskar, Frau John Goldschmidt, Fril. M. Marcus, Frau Mathilde Nathanson, Fril. Sidonie Werner.

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt

Soiled Document